

der Lameyer



Unsere Themen:

**Geschichte(n) aus den Quadraten
Neues aus dem Quartier
Gutes tun im Advent**

Quartierzeitung für die Unterstadt

Dezember 2022 – Februar 2023

Termine

Editorial

der
Lameyer läutet 2023 ein!

Dezember

- ♣ **01.12.2022, 17.00 Uhr**
Erzählcafé im Rahmen des Projekts
URBANER WANDEL IN DER NACHBAR-
SCHAFT VON T 4 / T 5
Dschungel – Raum für Lebenskunst S 6, 3
- ♣ **09.12.2022**
Letzter Öffnungstag im kommunalen
Impfzentrum KIZ

Januar

- ♣ **06.01.2023, 10.00 – 17.00 Uhr**
Neujahrsempfang der Stadt Mannheim
Das Quartiermanagement Unterstadt ist
mit dabei.
Congress Center Rosengarten

Das neue Jahr steht vor der Tür und bringt hoffentlich noch mehr Begegnung, Miteinander und Austausch im Quartier als sein noch pandemiegeplagter Vorgänger. Einen kleinen Einblick in einige Aktivitäten des Quartiermanagements in 2022 finden Sie im Heft. Unter der Rubrik Geschichte(n) aus den Quadranten geht es um eine Kirchengeschichte in der Kurpfalz. Tipps für schöne Feiertage für alle im Quartier gibt es im Artikel „Gutes tun im Advent“.

Frohe Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

♣ **Esther Baumgärtner**

PS: Wir suchen auch weiterhin Verstärkung für die Lameyer-Redaktion!

Quartiermanagement Unterstadt – Mitmachen und Netzwerken in Corona-Zeiten

Im Quartierforum und bei unseren Netzwerktreffen können Sie sich für die Unterstadt engagieren. Unseren üblicherweise offenen und niederschweligen Angeboten werden durch die Corona-Pandemie leider zurzeit enge Grenzen gesteckt. Über Termine und Entwicklungen halten wir Sie auf dem Laufenden unter www.ma-unterstadt.de, über die öffentliche Seite www.facebook.com/Quartiermanagement.Unterstadt, auf Instagram via Quartiermanagement_Unterstadt, sowie unter #Unterstadtonline. Natürlich sind wir auch per Mail unter kontakt@ma-unterstadt.de oder unter Tel. 0621 293 2698 für Sie erreichbar.

Impressum

Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Dr. Esther Baumgärtner | K 1, 7-13 | 68159 Mannheim

Mitwirkende dieser Ausgabe: Dr. Esther Baumgärtner, Marco Otto

Fotos: Dr. Esther Baumgärtner, Marco Otto

Leserbriefe und Geschichten senden Sie bitte an kontakt@ma-unterstadt.de oder postalisch an Quartiermanagement Unterstadt | K 1, 7-13 | 68159 Mannheim

Auflage: 4500 Exemplare. Die Verteilung erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Stadtteilservice Innenstadt-Jungbusch | H 7, 8 | 68159 Mannheim

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist noch offen.



**MANNHEIMER
QUARTIERMANAGEMENT E. V.**



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der entsprechenden Autor*innen wieder.

Geschichte(n) aus den Quadraten

Jesuitenkirche und Jesuitenkolleg in Mannheim



Die Kurpfalz war seit dem 16. Jahrhundert ein protestantisches Land. Damals als 1556 mit Ott Heinrich ein Lutheraner Kurfürst wurde, führte er seine Religion landesweit ein, denn vor dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) konnte ein Herrscher seine Untertanen zum Religionswechsel zwingen. Erst mit dem Westfälischen Friedensschluss 1648 wurde die Religion des jeweiligen Landes festgeschrieben. Das hatte auch Auswirkung auf die Kurpfalz, als der letzte Vertreter der Wittelsbacher Linie Pfalz-Simmern Kurfürst Karl II. 1685 kinderlos starb. Der verwaiste Thron ging an die Linie Pfalz-Neuburg und deren Vertreter Herzog Philipp Wilhelm. Obwohl er katholisch war, blieb die Kurpfalz zunächst protestantisch.

Weil der französische König seinen Einfluss auf das Heilige Römische Reich vergrößern wollte, marschierte die französische Armee in die Kurpfalz ein (Pfälzischer Erbfolgekrieg 1688-1697). Die Franzosen konnten die besetzten Gebiete nicht halten, da Kaiser und Reich zusammen gegen die Eindringlinge voringen. Vor ihrem Abzug zerstörten die französischen Truppen Städte und Dörfer. Mit dem Frieden von Rijswijk 1697

konnte der Wiederaufbau der Kurpfalz beginnen.

Mittlerweile war Philipp Wilhelms Sohn Johann Wilhelm Kurfürst geworden und im Gegensatz zu seinem Vater verfolgte er das Ziel der Rekatholisierung. Zwingen konnte er seine Untertanen nicht mehr, weshalb mit anderen Mitteln versucht wurde, den Anteil der Katholiken in der Kurpfalz zu erhöhen, z.B. durch Ansiedlung von Katholiken aus anderen Ländern oder durch Belohnung von Übertritten von Protestanten zum Katholizismus. Da-

bei sollten auch ins Land geholt Priester und Mönche helfen. Johann Wilhelms Bruder und Nachfolger Kurfürst Carl III. Philipp verfolgte ebenso eine Politik der Rekatholisierung der Kurpfalz. Er war es auch, der die Jesuiten in die Kurpfalz holte, als er den Thron erbte. Sie stellten den Beichtvater des Kurfürsten und sollten auch für die Untertanen als Seelsorger und Lehrer der katholischen Sache dienen. Als Carl III. Philipp 1720 seine Residenz von Heidelberg nach Mannheim verlegte, brachte er auch „seine“ Jesuiten mit in die neue Hauptstadt. 1727 schenkte er dem Orden einen Bauplatz in der Nähe des noch im Bau befindlichen Mannheimer Residenzschlosses für ein Jesuitenkolleg (Wohnstätte für Ordensangehörige), ein Gymnasium und eine Kirche und unterstützte mit Geldzahlungen den Bau von Kolleg und Kirche. Den Jesuiten wurden vom Kurfürsten zusätzlich Privilegien gewährt, wie die Abgabefreiheit auf Besitz sowie deren Einkünfte und sie genossen Immunität gegenüber der allgemeinen Gerichtsbarkeit.

Das Gelände (heute Quadrat A 4) lag bei den Festungswällen am Rande der Stadt. Dort erschweren zwar Reste von alten Gräben und Wällen aus

dem 17. Jahrhundert das Bauen, aber die Gebäude sollten in der Nähe des noch in Bau befindlichen Residenzschlusses entstehen. Dadurch blieben die Jesuiten und der Kurfürst Nachbarn, wie sie es zuvor auch auf dem heutigen Quadrat R 1 gewesen waren. Der Grundstein für das Kolleg wurde am 10. Mai 1730 gelegt, der Einzug erfolgte bereits im folgenden Jahr. Das Jesuitenkolleg bekam ein Deckenfresko von Cosmas Damian Asam, der schon beim Mannheimer Schloss die Deckengemälde schuf.

Der Grundstein für die Kirche wurde am 12. März 1733 gelegt, der Baugrund jedoch wegen Geldmangels erst 1737 abgesteckt. Die Oberbauleitung lag in den Händen von Alessandro Galli da Bibiena. Von 1738 bis 1742 schafften es die Handwerker, die Mauern und die Kuppel zu errichten. Nach dem Tod von Kurfürst Carl III. Philipp am 31. Dezember 1742 ruhten wegen Geldknappheit wieder einmal die Arbeiten, bevor sie 1744 fortgesetzt wurden. Die Kirche bekam eine Gruft, die beiden Türme ihre Ausschmückung und nachdem das Gebäude eingedeckt war, wurde am 19. Oktober 1748 Richtfest gefeiert.

Nach einer Erkrankung Galli da Bibienas wurde er im gleichen Jahr von Franz Wilhelm Rabaliatti als Oberbauleiter abgelöst. Im darauffolgenden Jahr konnte unter der Leitung des kurpfälzischen Oberbaudirektors Nicolas de Pigage mit der Ausgestaltung der Kirche begonnen werden, woran auch Paul Egell beteiligt war. Cosmas Damian Asams jüngerer Bruder Egid Quirin Asam führte den Stuck und die Deckengemälde aus. Er starb vor Beendigung der Arbeiten in der Kirche am 29. April 1750. Auch Paul Egell verstarb zwei Jahre später, woraufhin Peter Anton von Verschaffelt seinen Part übernahm. Am 18. Mai 1760 wurde die Kirche vom Augsburger Fürstbischof Joseph von Hessen-Darmstadt geweiht.

Zwischen Schloss und Kirche bildete das Jesuitenkolleg eine bauliche Verbindung. In dem

Gymnasium, das sich an die Jesuitenkirche anschloss, unterrichteten die Ordensangehörigen Schüler aus Stadt und Land. Die Jesuiten waren auch in der Naturwissenschaft aktiv. Auf Betreiben des Hofastronomen Christian Mayer SJ (die Abkürzung steht für Societas Jesu (lat.) – Gesellschaft Jesu, den Orden der Jesuiten) wurde in Mannheim die Sternwarte hinter der Jesuitenkirche erbaut. Als der Jesuitenorden auf Anordnung von Papst Clemens XIV. 1773 aufgelöst wurde, in der Kurpfalz geschah dies erst 1774, wurde die Jesuitenkirche als „Große Hofkirche“ tituliert. Die Schlosskirche blieb jedoch, wie all die Jahre zuvor, die eigentliche Hofkirche.

Bei der Beschießung Mannheims durch die Österreicher 1795 wurden der Kirche Schäden zugefügt, die 1807 bei Renovierungsarbeiten beseitigt wurden. Mit dem Übergang der Kurpfalz an Baden 1802/03 verfügte der neue Landesherr Kurfürst Karl Friedrich von Baden, dass die Jesuitenkirche als Stadtpfarrkirche dienen sollte.

Der Jesuitenorden wurde von Papst Pius VII. 1814 wieder zugelassen. Doch Reichskanzler Bismarck vertrieb den Orden 1872 aus dem Deutschen Reich. In Mannheim kamen die Jesuiten erst nach dem Zweiten Weltkrieg (1939-1945) im Jahr 1947 zurück.

Im Zweiten Weltkrieg wurde auch die Jesuitenkirche bei der großen Anzahl von Luftangriffen sehr stark zerstört. Am schlimmsten traf es das Gebäude am 13. Januar 1945. An diesem Tag durchschlug eine Sprengbombe das Gewölbe der Gruft. Bei der Explosion wurden der Hochaltar, Hoflogen und die Kanzel zerstört, die Kuppel stürzte ein. 1946 gab es erste Versuche, die Kirche wieder aufzubauen. 1947 begann man unter Führung des Erzbischöflichen Bauamtes mit der Sicherung der Reste und der Wiederherstellung außen und innen. Die Deckengemälde von Egid Quirin Asam haben leider nicht überlebt, die vier noch vorhandenen Gemälde in den Zwickeln der Kuppel sind von Philipp Hieronymus Brinckmann.

Die Wiedereinweihung fand am 6. November 1960 statt. Den Hochaltar hatte man nicht wieder hergestellt. Das geschah erst in den 1990er Jahren. Dafür musste die Bodendecke ersetzt werden, denn nach dem Zweiten Weltkrieg hatte man nicht die besten Baumaterialien zur Verfügung gehabt. Der rekonstruierte Hochaltar hat ein Gewicht von **242 Tonnen!** Die Höhe beträgt 18,2 m, die breiteste Stelle misst 10,5 m bei einer Tiefe von 5,38 m. Auch die beiden Hoflogen links und rechts des Altars wurden äußerlich wieder hergestellt. Somit waren die Aufbauarbeiten im Jahre 1997 nach 50 Jahren endlich abgeschlossen. Die Jesuitenkirche und die alte

Sternwarte sind die einzigen historischen Gebäude, die noch heute auf dem Quadrat A 4 existent sind.

Quellen:

Hans Huth: Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg Stadtkreis Mannheim Band 1; Rolf Legler: Das Wunder von Mannheim – Festschrift zur Altarweihe der Jesuitenkirche Mannheim; Karl Weich SJ: Mannheim – Das neue Jerusalem, Die Jesuiten in Mannheim 1720-1773; Eva-Maria Günther: Jesuitenkirche Mannheim; Wikipedia.org: Jesuitengesetz

♣ Marco Otto



Beschriftung: Marco Otto

Die große Hof-Kirche. La grande Eglise de la Cour.



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit



**Stell dir vor, es geht um
deinen Angehörigen.**

**Dann weißt du, wie
wichtig unser Job ist.**

Wenn die Geschichte „Junge Familie sucht“ ein Happy End hat



Wir schaffen mit unseren
mehr als 19.000 Wohnun-
gen in Mannheim Raum
zum Wohnen und öffnen
der Zukunft die Tür.

Unternehmen der Stadt
MANNHEIM 

GBG 
Raum für Zukunft



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit



**Seelische Wunden
brauchen Zeit zum Heilen.**
**Und die nehme ich mir
für meine Patientinnen.**

Neues aus dem Quartier

Quadraterallye: Check MA dein Quartier



Bei den diesjährigen einander.Aktionstagen war auch das Quartiermanagement gemeinsam mit der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e. V. mit dabei. Mit einer Rallye durchs Quartier und darüber hinaus waren neuzugezogene und alteingesessene Bewohner*innen eingeladen, ihr Quartier (neu) zu entdecken. Bei den Fragen rund um die Vielfalt in Vergangenheit und Gegenwart konnte man gleichzeitig viele Informationen über die Unterstadt mitnehmen.

Die Teilnehmer*innen konnten sich dabei selbst aussuchen, in welcher Kategorie sie die unterschiedlichen Stationen bearbeiten möchten. Gefragt waren neben Wissen und Kreativität auch Spürsinn und Fertigkeiten mit dem Mobiltelefon. Dabei gab es viel zu lachen und auch einiges an Wetteifer, möglichst viele Stationen zu absolvieren. Mit Fragen zu verschiedenen Wandgemälden im Quartier, zur Baugeschichte des Stadtteils, zur Orientierung in den Quadraten bis hin zu kulinarischen Kenntnissen konnten die Teilnehmer*innen bei erfolgreichem Abschluss auch eine kleine Überraschung und eine Urkunde entgegen nehmen.

Die Flyer für die Rallye für eigenständige Erkundungstouren sind im Café Filsbach in I 6, 1-2 oder beim Quartiermanagement in K 1, 7-13 (Kurfürstpassage) erhältlich.

♣ Esther Baumgärtner

Netzwerk Bildung und Soziales zu Besuch im Queeren Zentrum

Auch beim zweiten Treffen in 2022 war das Netzwerk des Quartiermanagements unterwegs. Diesmal zu einer Einrichtung direkt im Quartier. Ziel war das Queere Zentrum Mannheim (QZM) in G 7. Hier wurde das Netzwerk freundlich empfangen und über die aktuelle Arbeit im QZM informiert. Die Teilnehmer*innen aus Kitas, Jugend-, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Polizei, Jobcenter und Quartiermanagement konnten dabei viel Neues erfahren. Eine weitere Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Queeren

Zentrum und der Besuch dortiger Veranstaltungen (Infos gibt es auf dem Bildschirm im Schaufenster)



mit interessierten Klient*innen und Teilnehmer*innen der verschiedenen Einrichtungen im Netzwerk wurden bei dieser Gelegenheit angeordnet. Auch der im Haus untergebrachte Jugendtreff stieß auf großes Interesse in der Runde und wird als Anlaufstelle für Jugendliche mit Anliegen zum Thema als Ergänzung zu den Angeboten im Quartier begrüßt.

Die Veranstaltung bot außerdem einen Überblick über verschiedene Projekte von Netzwerkpartnern im Quartier – von „Fit am Bike“ der Sportkreisjugend über die Quadraterallye (s. oben) bis hin zum Theaterkooperationsprojekt „Schwarzweißbunt“. Darüber hinaus gab es die Gelegenheit zur weiteren Vernetzung und zur Planung gemeinsamer Projekte.

♣ Esther Baumgärtner

URBANER WANDEL 2022

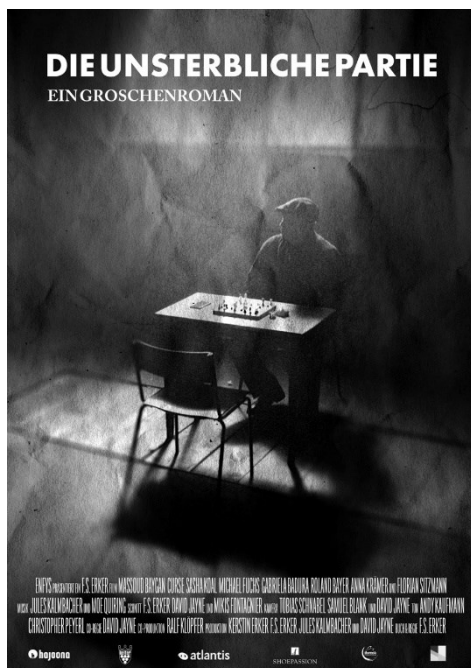


Blick von T 5

Im Rahmen des Projekts URBANER WANDEL IN DER NACHBARSCHAFT VON T 4 / T 5 von Kulturamt Mannheim und Quartiermanagement Unterstadt fand auch in diesem Jahr eine nachbarschaftliche Begehung statt, diesmal auf TENon5. Gestartet ist die Rundtour unter Führung der Flüwo im Untergeschoss. Wer mit den Planungen des Projekts vertraut ist, dem ist es sicherlich bekannt: Hier wächst ein Baum in der Tiefgarage, um eine großkronige Begrünung zu ermöglichen. Im oberirdischen Innenhof finden sich Terrassen und ein Bereich für Kinderspiel. Neben zwei Wohnungen im Erdgeschoss konnte bei der Begehung auch das Penthouse im obersten Stock in Augenschein genommen werden. Mit wunderbaren Ausblicken über die Innenstadt ging der kurzweilige Besuch auf T 5 zu Ende.

Auch ein Filmnachmittag im Cinema Quadrat fand in diesem Jahr wieder statt. „Neue“ und alt-ingesessene Bewohner*innen rund um die Quadrate T 4 / T 5, Engagierte aus dem Quartier und weitere Interessierte hatten sich zum gemeinsamen Kinogenuss mit anschließendem Umtrunk eingefunden. Auch diesmal war Mannheim die heimliche Hauptdarstellerin, denn in Florian Erkers Debütfilm ist die Quadratestruktur Mannheims das zentrale Thema. Sie dient als

Schachbrett für einen geheimnisvollen Auftraggeber, der den ahnungslosen Taxifahrer Kian kreuz und quer durch die Quadrate schickt. Im nächtlichen Mannheim wird er unfreiwillig zum Drogenkurier und entdeckt dabei Parallelen zur berühmten unsterblichen Schachpartie aus dem Jahre 1851.



Mit eindrucksvollen Bildern in schwarz-weiß wird Mannheim dabei in Szene gesetzt. Im Anschluss gab es Gelegenheit zu einem Austausch der gesammelten Eindrücke im Foyer und natürlich zum gemütlichen Plausch mit der Nachbarschaft.

Mit einem Erzählcafé im Dezember folgt der dritte Termin in diesem Jahr. Anlässlich der Fertigstellung einer Broschüre zum Projekt wollen wir gemeinsam mit der Fotografin Deborah Musso einen Blick zurück auf den Wandel im Umfeld von T 4 / T 5 werfen. Mit dem Veranstaltungsort „Dschungel – Raum für Lebenskunst“

stellen die Projektpartner erneut eine spannende Einrichtung in der Nachbarschaft vor. Die Broschüre (s. Bild. Foto © Deborah Musso) ist bei der Veranstaltung oder im Quartiermanagement in K 1, 7-13 erhältlich.

♣ Esther Baumgärtner



Gutes tun im Advent

Die Weihnachtszeit steht bevor und bringt für viele Familien geruhsame Feiertage im Kreise der Lieben. Doch was ist mit Menschen, die um die Weihnachtszeit alleine sind, denen es nicht nur an sozialen Netzwerken, sondern auch am Finanziellen für sorgenfreie Weihnachtstage fehlt? Auch im Quartier sind Zeit, Geld oder Sachspenden (nicht nur) in der Vorweihnachtszeit herzlich willkommen, um Hilfe auch über die Feiertage fortführen zu können und Menschen im Quartier eine festliche Atmosphäre zu bieten.

Citykirche Konkordien – Offene Weihnacht:

So verläuft Heilig Abend in der Konkordienkirche in R 2:

17.00 Uhr ein Kindelein so zart Christvesper mit Ilka Sobottke

18.30 Uhr Offene Weihnachtsfeier für Traurige, Fröhliche und andere Alleingebliedene mit Braten, Musik und Plätzchen, Kaffee, Gesprächen und Geschenketüten.

22.30 Uhr Feier der Heiligen Nacht mit Florian Binsch

Für die Geschenketüten können bis 20.12.2022 Hygieneartikel, Strümpfe, Handschuhe, Mützen, Schals, Kerzen, Süßigkeiten und ähnliches gespendet werden (Abgabe in der Kirche Mo – Sa 11.00 bis 15.00 Uhr)

Auch Helfer*innen und Geldspenden sind willkommen. Bitte wenden Sie sich an das Pfarrbüro

unter citykirchekonkordien@ekma.de oder Tel. 0621 28000 134.

Mannheimer Platte:

Auch die Mannheimer Platte in H 7, 26 freut sich an den Festtagen auf ihre Gäste.

Öffnungszeiten während der Feiertage: 24.12./25.12.2022 und 31.12.2022/01.01.2023 von 11.00 bis 14.00 Uhr.

Für kleine Geschenketüten werden noch Sachspenden wie Hygieneartikel oder saisonale Süßigkeiten/Gebäck gesucht. Auch Geldspenden sind willkommen. Kontaktaufnahme: Tel. 0621 291329 (Di/Mi/Sa 11.00 bis 14.30 Uhr)

Kinderheim St. Josef:

Auch in diesem Jahr durften Kinder aus dem Kinderheim Weihnachtswünsche äußern. Diese werden auf den Gabentisch im Thalia am Paradeplatz bereitgestellt. So geht's: An jedem Geschenk hängt eine kleine Karte mit Informationen zum beschenkten Kind (Name, Alter und eben der Weihnachtswunsch). Dieses Paket nimmt man mit zur Kasse, bezahlt dort und lässt das Päckchen für die Übergabe ans Kinderheim einfach gleich da.

Im Winter gibt es natürlich besondere Bedarfe für Menschen ohne Wohnsitz.



Caritas Tagesstätte:

Die Caritas-Tagesstätte für Wohnungslose in D 6, 7 nimmt Kleiderspenden während der Öffnungszeiten Mo – Fr 8.30 bis 12.30

Drogenverein Mannheim e. V.

Auch der Drogenverein freut sich über wärmende Kleidung und Schuhe für Klient*innen. Diese können im Kontaktladen in K 3, 11-14 abgegeben werden. Öffnungszeiten: Mo 13.00 bis 17.00 Uhr, Di – Do 10.00 bis 17.00 Uhr, Fr 10.00 bis 13.00 Uhr.
Tel. 0621 159000

Uhr, entgegen. Benötigt wird hauptsächlich Männerkleidung, besonders Unterwäsche, Hosen, T-Shirts und Schuhe. Aber auch Rucksäcke, Schlafsäcke und wärmende Kleidung sind gefragt.

Tel. 0621 1 78 37 42

Menschen, die Zeit, Geld oder nützliche Dinge spenden möchten, wenden sich am besten bereits im Vorfeld direkt an die Einrichtungen, um Bedarfe zu erfragen

♣ Esther Baumgärtner

Nützliche Nummern und Adressen

Polizei: 110 Feuerwehr: 112

H 4-Wache: 0621 12580

Service Nummer der Stadt: 115 (Mo – Fr von 7.30 bis 18.00 Uhr erreichbar)

Besonderer Ordnungsdienst (BOD): 0621 293 2933 oder in den Servicezeiten über 115

Corona-Informationshotline: 0621 293 2253 (Mo – Fr von 9.00 bis 14.00 Uhr)

Informationen zur Corona: <https://www.mannheim.de/de/informationen-zu-corona/corona-schutzimpfung-und-testung>

Informationen zum Thema Corona und Impfangebote (unterschiedliche Sprachen):
<https://www.dranbleiben-bw.de/>

Noch bis 09.12.2022:

Impftermine im KIZ: <http://www.mannheim.de/kiz>

Impftelefon Seniorenrat für Menschen Ü-55 Jahre: 0621 293 9516 (Mo – Fr von 9.00 – 12.00 Uhr)

Mailadresse lebenswerte Innenstadt/Verkehrsversuch: lebenswerteinnenstadt@mannheim.de

Meldung von Posern: mannheim.vd@polizei.bwl.de

Drogenverein: 0621 1590023

Sozialarbeit für Straßentrinker: 0160 92305288

Informationen rund um das Thema Sauberkeit: www.mannheim.de/buerger-sein/sauberkeit-und-abfall

Polizeiverordnung der Stadt Mannheim: www.mannheim.de/stadt-gestalten/03-recht-sicherheit-und-ordnung

Mängelmelder: mannheim.mängelmelder.de (auch als app)

Baumpatenschaften: www.mannheim.de/de/service-bieten/gruene-stadt/gruentaten/baumpatenschaft

Neugierig geworden? Viele weitere Informationen zum Quartier erhalten Sie auf unserer Homepage www.ma-unterstadt.de

